

Saal-Beitung.

Fünzigster Jahrgang.

Nr. 344.

Halle, Dienstag, den 25. Juli

1916.

Wieder ein Hauptschlag im Westen gecheitert.

Rumänien.

Türkische Truppen in Galizien.

Die ententfreundliche rumänische Presse muß mit wirklichen Ängsten davon überzeugt worden sein, daß der Zeitpunkt für ein Eingreifen Rumäniens jetzt nahe bevorsteht.

Bedor wir also einen Angriff auf die Karpathen machen, muß die Aktion von Saloniki begonnen werden, und auch das Eingreifen einer russischen Truppenmacht von 150 000 bis 200 000 Mann, die durch die Dobrußja ziehen soll, erfolgt sein.

Wäre es würden den Russen dabei in der Dobrußja und auf anderen Kriegsschauplätzen Truppen begegnen, die sie nicht ermartet haben.

Wir werden daher Rumänien gegenüber genau Truppen frei haben. Auch wenn die Drohungen des „United Front“ sich bewahrheiten sollten, der Streit: „Jeder Rumäne ist sich klar darüber, daß die Stunde Rumäniens geschlagen hat.“

Wir haben keine Feindschaft gegen Deutschland? Wir haben keine Feindschaft gegen Deutschland? Im Gegenteil, wir verdanken ihm viel, wir verdanken ihm unsere Donauflotte, den Begründer des Königreiches, Carol I., und den Schöpfer des Großrumäniens von morgen, König Ferdinand.

Roskoffing glauben wir allerdings noch nicht, daß die rumänische Regierung einen Angriff auf die Mittelmächte für gefährlich genug hält, um ihn zu wagen.

Die rumänische Agitation in Rumänien. T. U. Bukarest, 25. Juli. Der „Steagul“ dringt einen neuen Artikel gegen die Umtriebe der Rumänen und schreibt u. a.: Der russische Bolschewik Roskoffing hat erwidert, daß die rumänische Agitation in Rumänien eine republikanische Partei gründen, um seine Pläne durchzuführen.

Was macht Nikolajewitsch? Von der russischen Grenze, 24. Juli. Wie aus den neuerlichen amtlichen Schriftstücken zwischen Petersburg und dem Oberkommandierenden der russischen Kaukasusarmee hervorgeht, ist Großfürst Nikolai Nikolajewitsch nicht mehr

Amtlicher Bericht der Heeresleitung.

WTB. Großes Hauptquartier, 25. Juli. Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme wurden nach dem gecheiterten englischen Angriff vom 22. Juli getrieben die englisch-französischen Kräfte auf der Front Pozieres-Marepas zu entscheidendem Stoße zusammengeführt.

Südlich der Somme führten gleichzeitig die Franzosen starke Kräfte im Abschnitt Estrées-Saint-Denis zum Sturm, der nur südlich von Estrées vorübergehend Boden gewann, sonst aber unter schweren Verlusten abgewiesen wurde.

Nördlich von Bailleul (Belgien) brachte eine unserer Patrouillen 30 Gefangene aus der französischen Stellung zurück.

Leutnant Baldanus schloß südlich von Binerville einen französischen Doppelacker ab und hat damit seinen vierten Gegner außer Gefecht gesetzt.

Westlicher Kriegsschauplatz. Nordöstliche schwächeren russischer Abteilungen südlich von Riga und Patrouillen an der Düna wurden abgewiesen.

Heeresgruppe des Generals D. Pasingen. Die feindliche Angriffe der Stenowka-Front südlich von Berezino in geringer Breite bis in die vorberste Verteidigungslinie gelang.

Westlich von Baku wurde ein russischer Zugzug im Luftkampf abgeschossen.

Balkan-Kriegsschauplatz. Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Oberkommandierender der Kaukasusarmee. Die Kaukasusarmee wird nunmehr von General Juschenko befehligt.

Die russische Verwaltung in der Bukowina. WTB. Kopenhagen, 24. Juli. Wie „Kustje Slowo“ berichtet, hat der neue Generalgouverneur der eroberten Gebiete in der Bukowina und in Galizien Trepow den Departementsdirektor im Ministerium des Innern Stremulow und den Chef der Personalabteilung deselben Ministeriums Boborykin zur Regelung der neuen Verwaltung hinzugezogen.

Gegen die russischen Hospitalität-Legenden. WTB. Konstantinopel, 24. Juli. Die Agentur Mill teilt mit: Die russische Presse behauptet, daß im Schwarzen Meer ein zweites Hospitalitätsschiff von unseren Unterseebooten versenkt worden sei.

Was geht in Rußland vor?

Sajanow und Buchanan.

Rußland ist das Land der politischen Ueberlagerungen. Ein tiefes Geheimnis umhüllt alle Vorgänge, die sich im politischen Leben des Zarenthums während des Krieges abspielen.

Rußland ist das Land der politischen Ueberlagerungen. Ein tiefes Geheimnis umhüllt alle Vorgänge, die sich im politischen Leben des Zarenthums während des Krieges abspielen.

Rußland ist das Land der politischen Ueberlagerungen. Ein tiefes Geheimnis umhüllt alle Vorgänge, die sich im politischen Leben des Zarenthums während des Krieges abspielen.

Rußland ist das Land der politischen Ueberlagerungen. Ein tiefes Geheimnis umhüllt alle Vorgänge, die sich im politischen Leben des Zarenthums während des Krieges abspielen.

Rußland ist das Land der politischen Ueberlagerungen. Ein tiefes Geheimnis umhüllt alle Vorgänge, die sich im politischen Leben des Zarenthums während des Krieges abspielen.

Rußland ist das Land der politischen Ueberlagerungen. Ein tiefes Geheimnis umhüllt alle Vorgänge, die sich im politischen Leben des Zarenthums während des Krieges abspielen.

Rußland ist das Land der politischen Ueberlagerungen. Ein tiefes Geheimnis umhüllt alle Vorgänge, die sich im politischen Leben des Zarenthums während des Krieges abspielen.

Rußland ist das Land der politischen Ueberlagerungen. Ein tiefes Geheimnis umhüllt alle Vorgänge, die sich im politischen Leben des Zarenthums während des Krieges abspielen.

Rußland ist das Land der politischen Ueberlagerungen. Ein tiefes Geheimnis umhüllt alle Vorgänge, die sich im politischen Leben des Zarenthums während des Krieges abspielen.

Rußland ist das Land der politischen Ueberlagerungen. Ein tiefes Geheimnis umhüllt alle Vorgänge, die sich im politischen Leben des Zarenthums während des Krieges abspielen.

Rußland ist das Land der politischen Ueberlagerungen. Ein tiefes Geheimnis umhüllt alle Vorgänge, die sich im politischen Leben des Zarenthums während des Krieges abspielen.

Rußland ist das Land der politischen Ueberlagerungen. Ein tiefes Geheimnis umhüllt alle Vorgänge, die sich im politischen Leben des Zarenthums während des Krieges abspielen.

Rußland ist das Land der politischen Ueberlagerungen. Ein tiefes Geheimnis umhüllt alle Vorgänge, die sich im politischen Leben des Zarenthums während des Krieges abspielen.

Rußland ist das Land der politischen Ueberlagerungen. Ein tiefes Geheimnis umhüllt alle Vorgänge, die sich im politischen Leben des Zarenthums während des Krieges abspielen.

Rußland ist das Land der politischen Ueberlagerungen. Ein tiefes Geheimnis umhüllt alle Vorgänge, die sich im politischen Leben des Zarenthums während des Krieges abspielen.

zu den obigen Ausführungen in dem Gelingen der russischen Anstrengung noch keine größere Bewegung aufrecht zu erhalten...

Die Lage im wolgynischen Kampfgebiet.

Kriegsbriefe aus dem Westen. Von unserm zum Obster entsandten Kriegsberichterstatter. (Unberechtigter Nachdruck, auch auszugsweise, verb.)

Die „Frankfurter Zeitung“ zum Rücktritt Sjasanows. Frankfurt a. M. 24. Juli. Zum Rücktritt Sjasanows schreibt die „Frankf. Ztg.“: Der Personalwechsel im russischen Ministerium...

Am 24. Juni sah ich die tapferen niederfliegenden Kammerflieger, die mit ihrem ausdauernden und heldenmütigen Stolz die...

T. U. Rotterdam, 24. Juli. Die Petersburger Presse hat durchdrungen, dass Sjasanows' Rücktritt nur zum Anschein seines Abtritts...

Jundäsi in der Zeit vom 27. zum 29. Juni wurde, als im Nordwesten von Luz die Linie nur mit großen Opfern hätte...

Stürmer der Diktator.

WTB. Amsterdam, 24. Juli. Ein hiesiges Blatt meldet aus Petersburg vom 23. Juli, die letzten Veränderungen im Kabinett...

WTB. Kopenhagen, 24. Juli. „Rückstoß Stowos“ zufolge hätte Stürmer den Vorstoß in dem aus Ministerium neu zu bildenden Ausschuss...

Berie von Herrenlosse werden rasen über das Schlachtfeld. Die beiden Kavalleriedivisionen fanden wohl zunächst die Überbleibsel ihrer...

Inzwischen hatten die Russen, denen ja die ausgezeichneten Eisenbahnnotenpunkte Komno - Garm - Suning zur Verfügung...

Als die Russen gegen die Stochod-Stellung, deren Ausbau sie zu verbliebenen...

Noll Brandt, Kriegsberichterstatter.

Von der Westfront.

Die erfolgreiche englische Offensive.

T. U. Amsterdam, 25. Juli. Aus London wird gemeldet, daß der französische Generalstab sehr unzufrieden sei mit den bisherigen Erfolgen der englischen Offensive...

Aus einem zeitlosen Tagebuch.

Von Marie von Emer-Eisenbad.

Dem im Verlage von Gebr. Paetel, Berlin, erschienenen Buche „Meine Erinnerungen an Grillparzer“ aus einem zeitlosen Tagebuche von Marie von Emer-Eisenbad...

Wenn die Zuhörer beim Vorlesen einer meiner Arbeiten nicht gleich in Einkleck geraten...

Eine Anekdote, die mein Vater gern und oft erzählte: Ein österreichischer Kaiser, der eine Reise nach Australien unternommen hatte...

„Ja, wie habt ihr denn meinen Papagei gefunden?“ Eine kleine Verlegenheitspause trat ein, dann brauste die Hausfrau...

Der Bruder schlug die Hände zusammen: „Jesse! warum hat er denn nicht gesagt?“

Ich war längst nicht mehr jung, hatte gelernt, gelesen, gelitten, nachgedacht, bevor ich Umschau hielt in meinen Manuskripten...

„Ja, Frau Baronin“, sagte sie, „wenn ich mir hinkellen wollte - in einer Stunde hätte ich ein solches Buch beisammen.“

In St. Gallen landete ein Postkutscher, auf einem Knabe, der ihm hinten sah, sagte: „Mutter, grad jes' ich der Mond abetelt, mittsam der Anne.“

Eine wohlgenährt aussehende Frau, eine Beamtenswitwe, kommt in Audienz zum Kaiser Franz und klagt ihm ihre Not. Die Pension, die sie genießt, ist gar gering und schießt...

Der Große lacht, hält mit Zärtlichkeit inne und fragt: „Was ist ein Schneehund?“

Der Kleine muß gelassen: Er weiß es nicht. Sie beschließen, die Zante zu fragen. Diese ist über die Sache...

„Der Schneehund kommt im Innern von Afrika vor und ist ein hübsches, geistes, gutes Tier.“ Der Kleine zum Großen, feuerrot und fröhlich: „Du bist kein Schneehund!“

Eine nachgelassene Arbeit Wilhelm Windelbands.

Am 22. Oktober 1915 ist Wilhelm Windelband, der geniale Stifter der Psychologie und der bahnbrechende Propädeut der idealistischen Geistes- und Kulturphilosophie...

Kunst und Wissenschaft.

Nollwacht an der Universität Leipzig. In der am Sonnabend nachmittags in der Aula der Universität abgehaltenen... Universität Leipzig gemäht.

Räthe Franz-Witt. In Dresden ist Frau Käthe Franz-Witt, die beliebte Bühnenkünstlerin, verstorben. Sie gehörte in der letzten Zeit dem Sammler- und Bühnen-Verleger und kleinen Theater in Berlin an...

a. B. Genf, 25. Juli. Die zwischen Belgien und England eingeleiteten Auktionen und territorialen Verträge sind bei Paris Berichten von der englischen Front...
Der französische Bericht.
WTB. Paris, 25. Juli. Amtlicher Bericht vom 24. Juli nachmittags: An der Somme war die Nacht ruhig. Das Wetter war schlecht. Nördlich der Aisne drangen französische Gefangenenabteilungen in feindliche Stützpunkte bei Mailly ein und führten Gefangene mit sich. Auf dem rechten Ufer der Maas machten die Franzosen bei Teilunternehmungen in der Nachbarschaft von Chapelle-Sainte-Pine etwa 30 Gefangene. Nach neuen Nachrichten beträgt die Gesamtsumme der Gefangenen in diesem Abschnitt mehr als 800. Im Laufe der Nacht bombardierte ein deutscher Flieger Baulville, wobei eine Person verunruhigt wurde. Unterleutnant Chaput brachte gestern sein achtes Flugzeug zum Abflug, das bei Fresnes in der Wüste niederfiel. Ein anderes deutsches Flugzeug, das von einem französischen Flugzeug angegriffen wurde, verschellte beim Fort Bauv. In der Nacht vom 22. zum 23. Juli und während des 23. Juli bombardierten französische Flieger mit acht Geschossen den Bahnhof von Conflans, mit 40 der Raketen bei Rignoulles und mit 25 die Kasernen und den Flugplatz von Dieuse. Amtlicher Bericht vom 24. Juli abends: Südlich der Somme erlitten wir heute früh bei einer Einzelunternehmung eine feindliche Batterie südlich des Dorfes Ciresnes. Seit dem 20. Juli haben wir an der Somme mehr als 60 deutsche Maschinengewehre erbeutet. Auf dem rechten Ufer der Maas bemächtigte sich unsere Infanterie nach heftigen Kämpfen eines Abschnitts unmittelbar westlich des Berges Triamont. Fünf Maschinengewehre und 45 Gefangene blieben in unserer Hand. An der übrigen Front verlief der Tag ruhig.

Die Fern in englischen Parlament.
WTB. London, 25. Juli. (Reuter.) Bei der Debatte über die Lage in Irland erklärte Asquith, daß die Frage, an der die Hebererkrankung scheiterte, nämlich wie viele irische Abgeordnete im Parlament in Westminster bleiben sollten, eine untergeordnete Rolle spiele. Er rief die bringende Aufforderung an die Nationalisten, im Interesse Irlands und des Reiches ihren Beschluß einer Revision zu unterziehen.

Die Fern in englischen Parlament.
a. B. Rotterdam, 25. Juli. Der englische Gesandte im Haag rief am 23. Juli das folgende Schreiben an den Sekretär des holländischen Seemannsvereins in Rotterdam: „Meine Herren! Ich beklage den Empfang Ihres telegraphischen Meldung von gestern wegen der von England getroffenen Maßnahmen gegen die holländische Seefischer und Teile Ihnen mit, daß ich eine Maßnahme davon meiner Regierung zugesandt habe. Wie Ihnen bekannt ist, wird diese Angelegenheit in London verhandelt, wo genügend autorisierte Vertreter Ihrer Fischer eingetroffen sind, um Ihre Absichten zu verkünden. Es würde deshalb keinen Zweck haben, die verhandelte Angelegenheit weiter zu erörtern. Ich muß aber gegen die Worte, mit denen Ihre Depesche an mich abgefaßt ist, ernste Bemerkungen einlegen, weil Ausdrücke wie „unbillige Maßnahmen“ und „verurteilte Rechtsverletzung“ nicht gebraucht werden sollten in einer Meldung an den autorisierten Vertreter einer befreundeten Macht im Lande. — Wenn nur nicht diese „befreundete“ Macht, d. h. England, einen gar zu unfreundlichen Druck gegen alles Widerrecht auf Holland ausübt!

Die englische Meldung zum Seegesetz in der Nordsee.
WTB. London, 24. Juli. Die Admiralty gibt bekannt: Am Nachmittag des 22. Juli haben einige unserer leichten Schiffe in der Nähe des russischen Hoordenhaken drei feindliche Torpedobootzerstörer beschützt, die sich zurückzogen, bevor ihnen Schaden zugefügt werden konnte. Später wurden in der Nähe der Schwann-Wand sechs feindliche Zerstörer in ein Geschick verwickelt, das sich in voller Fahrt abspielte. Der Feind wurde nicht verwundet, aber es gelang ihm, die feindliche Küste zu erreichen. Ein von unseren Patrouillen wurde einmal getroffen. Ein Offizier und ein Mann wurden leicht verwundet; sonst weder Verluste noch Beschädigungen.

Nachmals die Seeschlacht am Stageraal.
WTB. London, 24. Juli. Das Reutersche Bureau erneuert die Behauptung gegen die deutsche Auffassung über die Seeschlacht am Stageraal. In dem Bericht des Reuterschen Bureaus teilt der Bericht ihres Korrespondenten mit, der einen Besuch bei einer englischen Schiffswerft gemacht hatte. Dieser erklärte u. a., daß die „Actipite“ nach hundert-langer Kollision aus der Schlacht sicher und wohlbehalten in das Trockendock ausgenommen wurde. Beobachter teilten ihm mit, daß die englischen Schiffe nach der Schlacht mit einer Geschwindigkeit von 21 Knoten heimgefahren seien. Der Korrespondent sagte weiter, bei den englischen Werften werde jetzt doppelt so schnell gebaut, als man es früher für möglich gehalten hätte. Auf einer Werft sei ihm mitgeteilt worden, daß jede Woche ein Schiff an die Regierung geliefert

Der Seekrieg.

Die „Deutschland“.
Die Pariser Ausgabe des „Memorandum“ meldet: Die Deutschland hat den Dui verlassen und antwortet etwa 30 Meilen weiter draußen, fast vollständig unter Wasser mit zwei Schiffschiffen an der Seite. Kapitän König erklärte, es werde trotz allen Versuchen ihn zu hindern, in den Heilmarsch einzutreten. Einem dem Deutschen-Amerikaner gehörende Tauchboot hat von Norfolk aus das Meer durchfahren, um das Vorhandensein von Drähten festzustellen, die die Kriegsschiffe des Bienenbundes aus der Entfernung von 50 Seemeilen gespannt haben sollten. Die Entdeckung dieser Drähte ist sehr erregend. Das Tauchboot wird weiter, man habe noch keine Bekämpfung von der Ankunft eines zweiten Unterseebootes in Bridgeport.

Noch 30 H-Boote.
Berlin, 25. Juli. Nach einer Meldung des „A.“ aus dem Haag injizieren die Agenten der Ocean-Schiffahrtsgesellschaft, der das Handels-Unterseeboot „Deutschland“ gehört, wie die Wreath Reef meldet, daß man Kabinen für die Reise nach Nord- und Südamerika auf dem Unterseeboot mieten könne. Der Preis der Kabine für eine Reise von Amerika nach Europa betrage 2000 Dollars. Wie die Wreath Reef weiter meldet, werden noch 30 Handels-Unterseeboote, zum Teil von größerem Umfang, bald vollendet sein.

Die Besichtigung eines holländischen Schiffes.
WTB. Rotterdam, 24. Juli. Ueber die Besichtigung des holländischen Loggers „Maandingen 100“ wird folgendes mitgeteilt: Ein Unterseeboot löste zwei Schiffe auf den Logger und wandte sich dann einem holländischen Dampfer zu, als es sah, daß der Logger nicht unterging. Der Schiffer erhielt Befehl, zu stoppen und seine Schiffspläne zu zeigen. Der Fischer fragte den Kapitän des Unterseebootes, was das bedeute, da sein Schiff die niederländische Flagge führe, und erhielt zur Antwort, daß täten die englischen Trawler auch immer. Das Unterseeboot hatte keine Nummer.

Ein neuer rumänischer Generalkonstabler.
c. B. Bukarest, 24. Juli. Nach einer Mitteilung der „Politik“ verläutet in einwachen Kreisen, daß demnach General Michael Rieszcu zum Chef des rumänischen Generalkonstabes ernannt werden wird.

Wilson beharrt auf seiner Friedensvermittlung.
T. U. Haag, 25. Juli. Nach Meldungen der „Morning Post“ aus Washington beschäftigt Wilson, abermalige Schritte zur Friedensvermittlung zu unternehmen. Man ist der Ansicht, daß diese neuen Bemühungen des Präsidenten keine Widerworte sehr fördern werde.

Bulgariens Bündnisverhältnisse.
c. B. Budapest, 24. Juli. Der Sonderberichterstatter des „Vester Lloyd“ in Sofia hatte eine Unterredung mit dem Vizepräsidenten der Sobranje, Montschilow, der sagte: Nichts kann uns trennen. Deutschlands und Oesterreich-Ungarns Sieg ist unser Sieg, sowie ihr Untergang auch der unsrige gewesen wäre. Aber wir haben immer an den Sieg der Mittelmächte geglaubt, an dem wir nun teilnehmen werden. Bulgarien hofft, daß der Sieg der Mittelmächte dem Volke Segen und Kultur bringen werde. Bulgarien ist reich an Naturprodukten und Mineralien; ihm fehlen nur Technik und Geld. Beides muß von Deutschland ins Land kommen. Die Mittelmächte wissen, daß Bulgarien als Bindglied zum Osten notwendig ist. Die Stärke Deutschlands und Oesterreich-Ungarns bedingt auch die Stärke Bulgariens.

Der griechische Wahlkampf.
T. U. Athen, 25. Juli. Der Wahlkampf ist eifrig im Gange. Die Venizelos-Partei hat bereits ihre sämtlichen Kandidaten namhaft gemacht. Eine große Anzahl von Agitatoren bereift das Land, um für Venizelos Stimmung zu machen. Der bisherige Ministerpräsident Skuludis kandidiert in Attika, Dragumis in Saloniki. Die aus dem Kabinett Gurnaris ausgeschiedenen Mitglieder beschließen, eine gemeinsame Liste von Kandidaten aufzustellen, die den Kampf mit den Venizelisten aufnehmen sollte.

Die Heldentat eines britischen Majors.
T. U. Haag, 25. Juli. Sämtliche englische Zeitungen melden die Heldentat eines Majors, Namens Irwin, der an der Front gegen die Deutschen zum Sturm vorging, in dem er durch den Hauptmann Steill einen Fußball „vorwärts“ ließ, den die Mannschaft weiter tragen mußte, bis sie die feindliche Linie erreicht hatten. Dieses Vorgehen wird in sämtlichen englischen Blättern gefeiert, die zum Teil Photographien des berühmten Fußballes veröffentlicht. Leider war auch dieses Verfahren mit außerordentlich starken Verlusten verknüpft, die auch durch den Obersten ausgehen werden mußten. Der Offizier, der den Fußball abstieß, fiel.

Zwei Cabornoberichte Italiens.
c. M. Basel, 25. Juli. Die „Basler Nachrichten“ melden aus Mailand: In kürzester Frist werden täglich zwei italienische Seeberichter veröffentlicht werden, um die sichtbaren Wirkungen des österreichisch-ungarischen Heeresberichts bei den Neutralen abzuschwächen. — Eigentlich ist schon der eine Cabornbericht am Tage reichlich überflüssig!

Das verlorene Tripolitaniens.
c. B. Basel, 25. Juli. Wie Schweizer Blättern aus Rom berichtet wird, sind italienische Behörden der Kolonie Tripolitaniens bereits seit vier Wochen mit ihren Bureaus in Tarent. Da seit die italienische Post den seit drei Monaten eingestellten Post- und Drahtverkehr der Kolonie nicht wieder aufgenommen hat und eine Handelschiffahrt mit ihr seit Dezember v. J. nicht mehr besteht, ist das Eingeständnis des Verlustes so ziemlich der ganzen Kolonie voll-

Die erste Warschauer Stadtratsversammlung.
WTB. Warschau, 24. Juli. Heute hat unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung die feierliche Eröffnungssitzung der ersten Warschauer Stadtratsversammlung im feierlich ausgeschalteten Sitzungssaal des alten Rathhauses stattgefunden. Als Vertreter des von den deutschen Behörden eingeleiteten Magistrats begrüßte Stadtratspräsident Jucy Lubomirski die Versammlung mit einer Ansprache, in der er der lebhaften Freude darüber Ausdruck gab, daß das Rathaus seinen rechtmäßigen Besitzern zurückgegeben worden ist. In einer längeren Rede gab dann der Vorsitzende der Stadtratsversammlung, Professor der Universität Dr. Brudziński, einen geschichtlichen Rückblick über die früheren Verwaltungsjahre der Stadt Warschau. Die Überführer der verschiedenen Parteien verlasen programmatische Erklärungen. In seinem Schlusswort betonte der Vorsitzende, daß dieser denkwürdige Tag von größter Bedeutung für die künftigen Geschicke Polens sein werde. Mit dem Rufe: „Es lebe Polen!“ schloß er die Sitzung.

Deutsches Reich.

Tagung des sozialdemokratischen Parteiaussschusses.

Das sozialdemokratische Parteibüreau läßt jetzt den Schluß der bisher über den zweitägigen Verhandlungen des sozialdemokratischen Parteiaussschusses lag. In einem offiziellen Bericht, den der „Vorwärts“ veröffentlicht, wird über die Arbeiten des Parteiaussschusses einiges mitgeteilt. So erwähnt man, daß der Parteiaussschuh sich zunächst einen Tag lang mit der Ernährungsfrage beschäftigte. Am zweiten Tage wurde die Friedensfrage erörtert. Dann erst behandelte man die inneren Wärdern der sozialdemokratischen Partei, und dabei hauptsächlich die Frage, ob ein Kriegsparteitag stattfinden solle oder nicht. Schließlich wurden drei Resolutionen angenommen. Die erste, die einmütig zur Annahme gelangte, richtet sich gegen die Preistreiberinnen auf dem Lebensmittelmärkte und fordert eine gleichmäßige Verteilung aller Nahrungsmittel. Gegen acht Stimmen wurde dann zur Friedensfrage folgende Entschließung gefaßt: „Unter Aufrechterhaltung der von der Reichstagsfraktion und dem Parteiaussschuh aufgestellten Richtlinien für den Friedensschluß ist gegen die Forderung der Eroberungspolitik, die den Widerstand der gegen Deutschland Krieg führenden Staaten noch mehr heraufzudrängen und die Gefahr eines Krieges bis zur völligen Erschöpfung steigern, scharfer Protest einzulegen.“

Die Sozialdemokratie hält fest an der prinzipiellen Ablehnung aller Konventionen sowie jeder politischen und wirtschaftlichen Kollaboration eines Volkes mit irgendwelcher Seite; denn diese würden nur weitere Kriege in der Zukunft zur Folge haben. Die Sozialdemokratie erklärt, daß die Verteilung unseres Landes, die Sicherung seiner politischen Unversehrtheit und wirtschaftlichen Entwicklungsfreiheit das einzige Kriegsziel sein müsse. Wir fordern die sozialistischen Parteien aller Länder auf, ihr schleunige Herbeiführung des Friedens zu wirken, damit dem fürchterlichen Menschenmorden endlich Einhalt getan wird.“

Hilfe für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.

Das Ergebnis der „Kollektende“ scheint erfreulicherweise die Erwartungen zu rechtfertigen, die auf die Opfermüdigkeit der Bevölkerung gesetzt wurden. Bekanntlich soll die „Kollektende“ in erster Linie dazu dienen, unsere Kriegsgefangenen in Rußland für den kommenden Winter mit warmer Kleidung zu versehen und ferner unsere Gefangenen in Frankreich Arzneimittel und Zusatzenahrung zuzuführen. Die Verteilung der Liebesgaben erfolgt vereinbarungsgemäß unter Aufsicht von Neutralen, so daß mit Sicherheit zu erwarten ist, daß dieselben auch allen unseren Gefangenen zugute kommen werden. Folgende Ergebnisse wurden bisher gemeldet: Hamburg 252 000 Mark, Frankfurt a. M. annähernd 500 000 Mark, Königsberg i. Pr. etwa 100 000 Mark. Aber auch kleinere Städte haben sich an der „Kollektende“ beteiligt, ebenso die Bundesstaaten, unter anderen Württemberg mit 700 000 Mark. Die Sammlung ist noch nirgends abgeschlossen, insbesondere auch nicht in Berlin, wo sie noch in vollem Gange ist. Es wird allen denen, die noch nicht beigetragen haben, dringend ans Herz gelegt, sich an der Sammlung zu beteiligen, welche eine der bringendsten und wichtigsten Aufgaben der Dajeimgebliebenen darstellt. Die Adresse des Sammelbüros lautet: Berlin, Badepfer Straße 7; Bankkonto C. Reichardt, Berlin W. 8, Behrenstraße 63, Postfachkonto 25 010.

Vorentscheidungen für Ostpreußen.

Berlin, 25. Juli. Nach einer Meldung des „B. T.“ aus Königsberg wurden nach amtlicher Mitteilung bis zum 1. Mai 1916 an Vorentscheidungen für Kriegsgefangenen in dem von den Russen verunreinigten Teil Ostpreußens auf 710 671 Anträge gegen 483 Millionen Mark gefaßt.

Akademische Ehrung Krupps.

Essen, 23. Juli. Die rechts- und staatswissenschaftlich-fakultät der Universität Kiel hat Herrn Krupp v. Bohlen und Dalbach die Würde eines Doktors der Staatswissenschaften ehrenhalber verliehen, und zwar, wie es in der Mitteilung der Fakultät heißt, „anlässlich der glücklichen vollendeten Reise des ersten Unterseebootes“. In seinem Dankentwurfem erklärte Herr Krupp v. Bohlen und Dalbach, daß er die Ehrung freudig bewege annehme, als ausgezeichnete Anerkennung des innerhalb der Kruppischen Bergwerks- und Hüttenwerke durch zielbewusstes Zusammenarbeiten aller Kräfte der Germanien erreichtem Erfolge. (Die- selbe Auszeichnung hat die Kieler rechts- und staatswissenschaftlich-fakultät bekanntlich auch Herrn Alfred Lohmann zu teil werden lassen.)

Verantwortlich für den politischen Teil: Siegfried Doh für den örtlichen Teil, für Provinzialkorrespondenzen, Gericht, Handel, Eisenbahn, Post, Seiwesen, Vermittlungsamt, S. W. Siegfried Doh; für Unterhaltungsblatt und Reise Nachrichten: Hans Kattner; für den Anzeigenteil: Kurt Müller, Druck und Verlag von Otto Schmal, Sämtlich in Halle a. M.

Walhalla-Theater.
Nur noch einige Aufführungen!
„Sein Schwindelkind.“
Posse mit Gesang v. Willy Walzer.
Texte v. Willy Prager, Musik v. Rob. Leonard.
In Vorbereitung:
Operetten-Neuheit: „Die indische Nachtgall.“

Volkspark Burgstraße 27.
Heute Dienstag, den 25. Juli 1916, abends 8 Uhr,
Grosses Militär-Konzert
angeführt von der
Kapelle des I. Ersatz-Batl. Füsilier-Inf.-Regt. 86.
Die Geschäftsleitung.

Bad Georgenthal
in Thüringen, 380-430 m über dem Meer.
Klimatischer Luftkurort.
Bahnstrecke: Gotha, Georgenthal, Oberhof, herrliche geologische Lage am Othring d. Thür. Waldes.
Terrainkuren, Rudersport usw.
Sehr geeignet als Ruhefl. für Rentner, Pensionäre usw.
Spezialkur durch d. Gemeindevorstand. Ermäßigte Kurkarte. Kriegsteilnehmer frei.

Rudacke, alte gute Ware,
mit Wadestuch gefüttert und ohne Futter, reiche Auswähl, von 1.- bis 10.- Mk. pro Stück.
Markttschen, ebenfalls alte Ware, Plaidriemen, Kofferriemen zu alten Preisen.
Einmach- u. Harfen, Konservengläser, Geleegläser, Honigdosen sehr billig.
S. H. Schönbach,
Schmeerstraße 1 (Rathshausgebäude).
Einkoch-Apparate, versandt, habe noch vorräthig.

Geschäfts-Anzeiger.

Zusunkunften.
Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.

Abfahr-Institute.
Emil Banse, Schaeferstr. 1, Tel. 5297.
Bade, Kar. u. Helianthstr.

Schlurick's
konigl. Hofapotheken, Kure und Babenliall. Geogr. 1888.
Halle a. S. Jodstr. 11-17. Tel. 2389.
Behandlung innerer u. nervöser Leiden.
Ausbehandlung auch ohne Verarsung.
Aufnahme von Kranken zu jeder Zeit.
Verabreichung aller Arten mediz. Bäder, Dampf- u. Wasserdampfbäder, Saunen, Gänge, Massage, Kuren etc.

Beerigungs-Institute
H. Wurkel, Kl. Steinstr. 4.

Bettfedern, Betten, Inlette Bettfedern-Reinigungsanstalt
Burkhardt, Gr. Märkerstr. 17, Billige Jan. u. Bettl.

Bilderrahmen-Fabrik.
Joh. Mende, Weststraße 4, Tel. 2821.

Bürstenwaren.
A. Kunemann, Leipzigerstraße 25, Fernsprecher 2869

Elektr. Licht- u. Kraftanl., Beleuchtungs- u. Klingel- u. Tel.-Anl., Umänd. all. Gas- u. Petroleumlamp. f. Elektr.
Straußberger, H. B. Hübnerstr. 13, Telefon 2332.

Elektrische Licht- u. Kraft-Anlagen, Klingel-, Telefon-, Blitzableiter- und Beleuchtungskörper.
L. Risslaud, Brandenb. 26, Telefon 1251, Gerändel 1572.

Fluss- u. Seefische.
Friedr. Schwärmer, Schilderplan 3, 6.205

Kohlen, Briketts, Koks.
Halle'sches Kohlenwerk G. m. b. H. Gröberstraße 5, Telefon 6752.

Künstliche Zähne, mässige Preise.
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von **A. Neubauer,** vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fern. 3663.

Telephon 3939. Telephon 3939.

Michel
anerkannt beste Marke.
Halle'sches Kohlen- u. Briket-Kontor
Herrenbergstraße, Ecke Schmeerstr.
und anderer Händler.

Kinderwagen u. Karrenwaren
Theob. Füh, Leipzigerstr. 94, Tel. 6198.

Herrengarderobe n. Mass.
D. Heimjath & Sohn, Steg 19.

Korsetts u. Leibbinden.
Special-Corsetfabrik Bernh. Haent, Schmeerstr. 2, Fernspr. 2793.

Lederhandlung.
Hofstr. 5, Gr. Klausstr. 7, S. 1649.

Möbel, Spiegel und Polsterwaren.
Georg Schabbe, Gr. Märkerstr. 26.

Nähmaschinen, auch Reparaturen.
Singer Co., Näh.-A.-G.
Leipzigerstr. 23 u. Geilstr. 47.

Optiker und optische Anstalten.
R. Kleemann, Moritzwinger 9.

Schirme, Stöcke, Pfeifen.
G. Garra jun., Leipzigerstraße 4.

Wollwaren.
Gebr. U. u. S. Seifisch, Gr. Ulrichstr. 36.

Zahnkünstler.
Willy Muder, am Beipz. Turm.

Nach Unrast sel dir
Ruh und Frieden
in
Möllers Rosengarten
gern beschieden.

Waschgefässe
dauerhaft billig. Mitgl. d. R.-Sp. 43.
Zander, Gr. Klausstr. 12.

Wollene gefärbte
Golf-Jacken
(weiß und farbig)
für Damen und Mädchen.
Größe Auswahl bei
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84.

Gefährtn gefucht
zu sonstigen täglichen Sparsparungen von 2-7 Uhr für mein hübsches, ordentliches Dienstmädchen. Süddeutschen unter H. 3042 an die Exped. dieser Zeitg.

Thalia Theater
Täglich abends 8 1/2 Uhr
Das grosse erstklassige Spezialitäten-Programm.

Nicht allen Damen dürfte es bekannt sein, dass vom 1. August an untenstehende Artikel **nur gegen Bezugssoheln** verkauft werden dürfen:

- Handschuhe für Sommer und Winter.
- Strümpfe in Baumwolle, Vigogne, Wolle.
- Unterzeuge jeder Art für Damen, Herren, Kinder.
- Bade-Artikel.
- Loden-Mäntel, -Pelerinen, -Kostüme.
- Bleyle-Anzüge — Gamaschen.
- Reformbekleider — Hemdhosen — Untertailen.
- Golfjacken — Trikottailen — Biusenschoner.
- Beinlängen und Füsslinge.
- Kinder-Schwitzer in Wolle und Baumwolle.
- Röcke — Tücher — Schals.
- Sportlätze — Kragenschoner.
- Sämtliche Wollwaren für den Winter.
- Schürzen für Damen und Kinder.
- Scheuertücher, Staubtücher usw.

Bei vorliegendem Bedarf ist es ratsam, sich noch rechtzeitig einzudecken und empfehlen wir zum Einkauf unser grosses Lager zu vorteilhaften Preisen.

H. Schnee Nachfolger
A. u. F. Ebermann
Halle a. S. Gr. Steinstrasse 84.

Bad Wittekind.
Mittwoch, den 26. Juli 1916, abends 8 Uhr
Konzert
vom
Truppmusikkorps der Ersatz-Abteilung Infanterie-Regt. Nr. 75.
Leitung: Kapellmeister A. Däne.
Eintrittspreis 35 Pfg. einchl. köbl. Kartensteuer.

Zu verkaufen

Hausverkauf
in Gernrode (Harz).
Das zum Schlosse des Saunemanns, Friedrich Gottmann gehörige, u. Verwalter in der Markstr. 4 belegene Hausgrundstück, in welchem ein Kolo-nialwarengeschäft betrieben worden ist, soll schleunigst verkauft werden. Reflektanten wollen sich mit dem unterzeichneten Nachlassverwalter in Verbindung setzen.
Das Haus mit reichlichem Zubehör ist vor 23 Jahren neu erbaut und befindet sich in gutem baulichen Zustande. Der Brandversicherungsbeitrag beträgt 30400 Mark.
Hallenstedt, den 22. Juli 1916.
Hofmann'scher Nachlassverwalter.

Vermischtes

Topfputzer
Topfwascher
Spültücher
Staubtücher
Bohrerfächer
Schneerührer
Raffeebeutel
Teilerdeckchen.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Wicla-Gemenge, Fir. 30 Mk.
Wintergerste, Fir. 25 Mk.
Turnips (Herbstfrühe).
Gaugut, Moys bei Görtz.

Wir empfehlen:
Die neueste Karte des Weltkrieges
65x115 cm gross, in hübschfarbiger Ausführung.
Die Karte umfasst äusserst übersichtlich den gesamten europäischen Kriegsschauplatz. Beigebunden sind ihr noch verschiedene Nebenkarten wie Unterarkylen und Suezkanal; Die deutschen Kolonien in Afrika; Das mittlere Ostasien und Japan; Die deutschen Besitzungen in der Südsee und ihre Umwelt; Italienische Kriegsschauplatz u. s. w. Zu beziehen zum Preise von 1 M. durch unsere Vertreter und Ausrufer, die gern bereit sind, Probekarten zur Ansicht vorzulegen. Nach auswärts nur gegen Voreinsendung von 1,10 Mark.
Verlag der „Saale-Zeitung“.

Emser-Wasser
gegen
Katarrhe
Krusten
Heiserkeit
Ver-schleimung, Magen, Darm und Blasenleiden
Influenza
Eicht



Waschpfliz
Bühng hervorragender Seifensersatz Sparsam
aus reinen Naturprodukten
Bisher 3 Millionen 870 Tausend Riegel verkauft
Das idealste Waschmittel der Gegenwart und Zukunft.
Von Frauenvereinen und Militärbehörden bestens empfohlen.
Dieser Waschpfliz eignet sich vorzüglich zum Waschen bunter wie auch weisser Wäsche, zum Scheuern von Holzgegenständen und Küchengeräten. Auch in Werkstätten und Arbeits-sälen dieses ausgezeichnete Reinigungsmittel zum Waschen stark schmutziger Hände nicht fehlen.
Verkauft ohne Brotmarke.
General-Vertrieb:
Friedrich Reissner, Magdeburg.
Fernsprecher 3759. Fernsprecher 3759.
Tüchtige Vertreter gesucht!!

Bäcker und Konditoren
Käsen und anderen Fettungspapier (Käsekrete), zu Einlagen, werden vorzüglich geeignet, preiswert in der Geschäftsstelle dieser Zeitung, Große Brauhausstr. 17, Druckereikontor, erhalten.

? Was ist Petrolin ?
Petrolin ist ein wirklicher brauchbarer Petroleumerfatz. Brennt bis zum letzten Tropfen mit schönem hellgelbem Flammen, ruft nicht, kein Verkrüsten des Dofates. Kann auf jeder Lampe, mit jedem Brenner, ohne Vorbereitungen usw. gebrannt werden.
Durch ca. 70% Brennersparnis nicht teurer als Petroleum.
Großisten und Vertreter,
welche bei der einschlägigen Kundhaft eingeführt, gesucht.
Robert Paul, Magdeburg, Sofflad 122, Fernruf 5280.

Infolge Preissteigerung aller Materialien und Betriebsumkosten sehen wir uns genötigt, auch unsererseits für unsere Erzeugnisse eine **Preiserhöhung** eintreten zu lassen. Wir bitten unsere werthen Kunden, hiervon Kenntnis nehmen zu wollen.
Schlösser-Innung, Halle a. G.